

Die Explosionskatastrophe in Berlin

Das schwere Explosionsunglück in den Sauerstoffwerken der Gesellschaft für Industriegasmaschinen in der Wilmstraße 88 in Dönhofsallee bei Tagel hat erschütterndste Folgen gehabt, wie man aus den ersten Meldungen hin entnehmen mußte. Insgesamt sind nach den bisherigen Feststellungen fünf Personen, teilweise sogar nur leicht, verletzt worden.

Über die Explosion selbst erhalten wir folgenden Bericht: Kurz nach 1 Uhr erfolgte in den genannten Werken eine gewaltige Explosion, die weit in hörbar war. Eine dicke Rauchwolke stieg aus den Fabrikgebäuden der Sauerstoffwerke auf. Unmittelbar darauf erfolgten weitere heftige Detonationen. Die Arbeiter der an die Sauerstoffwerke grenzenden Fabriken, die Reparaturwerkstätte der Reichspost, die Osis-Werke und die Koda-Werke, verließen fluchtartig ihre Betriebe. Auch unter den Bewohnern der in der Nähe liegenden Häuser entstand eine Panik. Alles verließ schleunigst die Wohnungen und flüchtete durch die Straßen nach Tagel. Unterwegs rasselten auch schon die ersten Fahrzeuge der Feuerwehr nach der Unfallstelle. Vier Arbeiter, die bei Ausbruch der Explosion in dem Werk noch beschäftigt waren, hatten durch Schmelzflammen Brandwunden in Gesicht und Händen davongetragen und wurden von den Rettungswagen der Feuerwehr nach dem Paul-Verharm-Stift gebracht. Gegen 2 Uhr stand der ganze hintere Flügel der Fabrik in hellen Flammen.

Die im Innern lagernden Acetylenflaschen explodierten unter donnerähnlichem Gepolter und rissen immer wieder Teile des Gebäudes mit in die Luft. Teile von Straßen wurden völlig aufgerissen. Es mußten mehrere hundert Meter lange Schlauchleitungen gelegt werden. Aber dennoch konnten die Feuerwehrlente der hohen Explosionsgefahr wegen nicht an das brennende Gebäude herantreten. Man mußte sich zunächst darauf beschränken, die durch die brennenden Explo-

sionsstelle herzugetriebenen Brände in den umherstehenden Bretterhütten zu löschen. Aber auch bei diesen Arbeiten mußten die Feuerwehrlente immer wieder zurückgehen, da die großen Wasserbehälter der explodierten Stoffe jede Minute in die Luft zu liegen drohten.

Immer wieder von neuem hörte man neue heftige Explosionen.

Vor allem mußte man darauf bedacht sein, daß das Feuer auch den Hauptteil der Werke zur Explosion bringen könnte. Im Augenblick der höchsten Gefahr setzte zum Glück ein wolkenbruchartiger Regen ein, der die Flammen stark eindämmte. Jetzt gingen die Feuerwehrlente zum Sturmangriff über und drangen mit den Schlauchleitungen bis dicht an den eigentlichen Brandherd vor. Nachdem man einige Zeit aus vielen Schlauchleitungen stärksten Kalibers ungeheure Mengen Wasser in die Flammen geschleudert hatte, konnte allmählich die Gefahr als beseitigt angesehen werden.

Mit großer Vorsicht konnte man sich jetzt auf den Hof des brennenden Gebäudes wagen. Im Umkreis von 300 Metern von der Brandstelle war alles dicht mit Gestein, Geröll und Eisenteilen, die durch die Gewalt des Aufbruchs bei der Explosion weggeschleudert wurden, überstülpt worden. Die Feuerwehr hatte unterdessen alle verfügbaren Fahrzeugzeuge der mörderischen Gefahr nach der Brandstelle beordert, um ein Uebergreifen des Feuers auf die anliegenden Fabrikgebäude zu verhindern. Die Aufräumarbeiten werden vorläufig unter Aufsicht der Feuerwehrlente vorgenommen und mehrere Tage hindurch andauern. Man konnte gestern nicht mehr genau feststellen, ob sich die gesamte Gesellschaft, die während der Explosion in den Sauerstoffwerken in Arbeit war, rechtzeitig in Sicherheit bringen können. Jedenfalls hat man beim ersten Betreten des Explosionsherdes keine Toten unter den Trümmern gefunden.

Moor in Flammen

Gebirgen und Häuser verbrannt, Telefon- und Telegraphenverkehr unterbrochen

Wahrscheinlich infolge fahrlässiger Brandstiftung eines Torfarbeiters entstand Dienstag abend unweit der Bahnstrecke Oldenburg—Brake im sogenannten Spweger Moor ein gewaltiges Feuer, das, von frischem Westwind getrieben, sich schnell auf etwa fünf bis sechs Kilometer ostwärts ausdehnte und die Umgegend mit Vernichtung bedrohte. Noch ehe eine wirksame Bekämpfung möglich war, hatten die Flammen die Torfstreuabfabrik Strätthausen, sowie eine Anzahl von Arbeiter- und Kolonistenhäusern erfaßt, die in Asche gelegt wurden. Das Feuer erreichte auf seinem Wege nach Osten auch den Bahndamm Oldenburg—Brake, so daß der Zugverkehr zeitweise unterbrochen bzw. umgeleitet werden mußte, da die Flammen über die Schienen züngelten.

Auch der Telefon- und Telegraphenverkehr war völlig unterbrochen, da zahlreiche Masten verbrannt sind.

Mehrere Kompagnien Reichswehr und Polizei sind aus Oldenburg in Gemeinschaft mit zahlreichen Feuerwehren der Umgegend an der Bahnstrecke erschienen, denen es schließlich gelang, durch Aufwerfen von Gräben eine weitere Verbreitung des Feuers zu verhindern. Etwa 80 Personen wurden obdachlos und mußten die Nacht im Freien zubringen. Außerdem sind gewaltige Vorräte an Torf und Torfstreu ein Opfer der Flammen geworden.

Eine Michtigstellung

Die Blättermeldung aus Järsch, derzufolge beim Kraftwerk Weiskirchen nicht weniger als 27 Personen ertrunken seien, entspricht nicht den Tatsachen. Es handelt sich vielmehr darum, daß bei dem genannten Kraftwerk die Namen von 27 Personen, die in letzter Zeit im Rhein oberhalb des Kraftwerkes sowohl auf Schweizer Seite als auch im badischen Grenzgebiet verunglückt sind, angemeldet wurden für den Fall, daß die eine oder andere der ertrunkenen Personen in den technischen Einrichtungen des Kraftwerkes hängen bleiben würde.

Über 247 Stunden in der Luft

Die amerikanischen Flieger Jackson und O'Brien, die mit ihrem Flugzeug „St. Louis Robin“ am 13. Juli zu einem Angriff auf den Dauerrekord mit Brennstoffübernahme aufstiegen, haben den von Wandell und Reinhart erreichten Rekord von 246 Stunden 43 Minuten geschlagen. Sie befanden sich um 15 Uhr 247 Stunden 43 Minuten in der Luft und beabsichtigen, den Flug fortzusetzen, bis sie zur Landung gezwungen werden.

Wichtige Sportnachrichten

Turnverein Jahn, Aue.

Auf die kommenden Freitag stattfindende Monatsversammlung wird nochmals aufmerksam gemacht. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird erwartet.

W. Aue-Jelle.

Alle Mitglieder, die sich an der Fahrt zu dem Spiel am Sonntag Bernsbach—Aue-Jelle beteiligen wollen, werden gebeten, sich rechtzeitig beim Spielführer Walter Köster, Aue, Lindenstraße 30, oder Mannschaftsleiter Hünge bis Freitagabend zu melden. Am Freitag die erste, zweite und beide Jugendmannschaften im Vereinsheim, dritte und Aue-Herren-Mannschaft Stadtbrauerei, Mannschaftssitzung 8 Uhr.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Giesels, für den Anzeigenteil: Carl Schieb. — Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Aue.

Schwere Explosion in einer holländischen Fabrik.

Eine in geringer Entfernung von der Station Ammerland gelegene Kartoffelmehlfabrik wurde gestern nachmittag durch eine Explosion fast völlig vernichtet. Die Explosion war so gewaltig, daß zu befürchten steht, daß nur wenige der in der Fabrik beschäftigten Personen sich retten konnten. Nach den bisherigen Feststellungen sind zwei Personen, ein Mann und eine Frau, getötet und 15 Personen schwer sowie mehrere leicht verletzt worden. Das infolge der Explosion entstandene Großfeuer ergriff zwei in der Nähe liegende Gebäude, die fast gänzlich abbrannten. Die Ursache der Explosion steht noch nicht fest.

Nach den letzten Nachrichten sind nunmehr aus den Trümmern der Kartoffelmehlfabrik sechs Leichen geborgen worden. Bei dem Explosionsunglück wurden außerdem sieben Personen schwer und ein leichter verletzt. Ueber die Ursache der Explosion ist man sich noch im Unklaren. Man nimmt an, daß das Unglück auf eine Explosion von Dextrin zurückzuführen ist.

Typusentzündungen.

Als Folgeerscheinung der Hitze und der damit verbundenen Trübsinnigkeit ist in Dorna bei Gera in mehreren Familien Typus aufgetreten. Vier Personen mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Wetterbericht

Für das mittlere Norddeutschland.

Bedeckung heiter, nur in den Mittagsstunden mäßig warm, nordwestliche Winde.

Für das übrige Deutschland.

Im Norden vorwiegend trocken und ziemlich kühl, auch im Süden weitere Abkühlung mit Streichregen.

Sechs Scheunen durch Blitz eingestürzt

Bei einem schweren Gewitter, das über die Gegend von Stuttgart niederging, schlug der Blitz in Wüdingen (Oberamt Leonberg) in die Scheune eines Landwirts ein und zündete. Bei dem herrschenden Sturm griff das Feuer rasch um sich und griff auf vier weitere Scheunen über, die verschiedenen Landwirten gehörten. Sämtliche fünf Scheunen brannten ab. Den alsbald eintreffenden Feuerwehren aus der Umgegend gelang es nur, die umliegenden Wohngebäude zu retten. Der Schaden ist beträchtlich. Bei dem gleichen Gewitter schlug der Blitz in die Scheune eines Landwirts in Fellbach ein, wodurch dessen Anwesen ebenfalls eingestürzt wurde.

Raffensindbruch

In das Gebäude der Ortskrankenkasse in Jeth drangen Einbrecher ein. Mit einem Sauerstoffgebläse schweißten sie eine Seitenwand des Geldschrankes durch und stahlen 3500 bis 4000 Mark. Als Täter kommen schwere „Berliner Jungen“ in Frage, denn man fand am Tatort Berliner Zeitungen und Gegenstände Berliner Firmen. Die Ermittlungen an Hand der vorgefundenen Sachen der Einbrecher sind noch im Gange. Die Täter müssen vorher das Gelände sehr genau sondiert haben, um in einer Zeitspanne den gesicherten Geldschrank aufbrechen zu können.

Die Voruntersuchung gegen den Grafen Christian zu Stolberg-Berningerode.

Nach Mitteilung der Justizprokuratorie ist damit zu rechnen, daß das ärztliche Gutachten des Professor Schulz in Göttingen, bei dem sich der beschuldigte Graf Christian zurzeit aufhält, in den nächsten Tagen erstattet werden wird. Die Voruntersuchung steht somit vor dem Abschluß. Die Hauptverhandlung dürfte Ende September beginnen.

KAUFHAUS SCHOCKEN

TISCH-DECKEN

| | | |
|------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|
| Tischdecke | bunt kariert, verschiedene Farben und Muster, ca. 110x110 cm 1,25, ca. 65x65 cm | 0.50 |
| Tischdecke | Künstl. erdruckt, Kretonne, starkfädig, moderne Muster, kleine Schönheitsfehler, ca. 130x160cm | 3.85 |
| Tischdecke | Künstl. erdruckt, Crêpe, moderne Blumenmuster, indanthrenfarbig, ca. 13 x 160 cm | 4.85 |

Exportfirma interessiert sich für den

Ankauf einer Fabrik

oder auch nur der

compl. Maschinen- u. Werkzeugeinrichtung

etc. zur Herstellung von Haus- und Küchengeräten, insbesondere Tablett. Fabrikanten vorstehender Erzeugnisse, welche beabsichtigen ihren Betrieb aufzugeben und die Einrichtungen zu verkaufen, wollen ihre Angebote unter A. T. 617 an die Geschäftsstelle des Auer Tageblattes einreichen.

Zwei nimmermüde Hände ruhen für immer!

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied plötzlich und unerwartet, nach kurzer aber sehr schwerer Krankheit, am Mittwoch den 24. Juli, mein herzenguter, lieber und treuer Mann, unser stets treusorgender Vater, Groß- und Schwiegervater, Bruder und Onkel, der

Bäckermeister

Christian Martin

im Alter von 57 Jahren.

Dieses zeigen hiermit, um stilles Beileid bittend, an

Auguste Martin geb. Epperlein und Kinder
sowie übrige Hinterbliebene.

Auerhammer, den 25. Juli 1929.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 26. Juli, vormittag 9/12 Uhr vom Trauerhause, Herrngasse 8 M, aus statt.

Am Beerdigungstage bleibt unser Geschäft geschlossen.

Empfehle meine jederzeit frischen Waren in

Fisch und Feinkost

Arno Rauscher, Aue
Tel. 1023 Wettinerstr. 19 Tel. 1023

Naturheilverein Prießnitz e. V.
Aue i. Erzgeb.
Sonabend, den 27. Juli abends 8 Uhr:

Mitgliederversammlung

im Prießnitzheim. Der Vorstand.

Boranzzeige: Sonntag, den 25. August: Einweihung des neuen Spinnrades verbunden mit Waldfest und Abbrennen eines japanischen Tagesfeuerwerks (in Aue und Umgegend noch nicht bagewesen).

Malthes

Grillgeschlachte

junge Tauben, Brathühner, Enten, Gänse und Suppenhühner

empfehlen

Paul Malthes, Fisch-, Wild- und Geflügelhandlg., Aue.